

DAS
MONTESSORI
BUCH

FÜR BABYS & KLEINKINDER

ACHTSAM AUFWACHSEN & SPIELERISCH
DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT FÖRDERN





Wir drucken Klimaneutral.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, einen sehr hohen Qualitätsstandard zu garantieren. Gleichzeitig sehen wir es aber auch als unsere Pflicht gegenüber der Umwelt und kommenden Generationen an, alle unsere Bücher klimaneutral zu drucken.

Durch dieses Zertifikat können wir Ihnen das Versprechen geben, dass dieses Produkt zu 100% nachhaltig hergestellt und jeder einzelne Gramm an Emissionen ausgeglichen wurde. Dies bewerkstelligen wir durch Investitionen in innovative grüne Projekte rund um den Globus, die den Umweltschutz fördern.

Gemeinsam können wir es schaffen, dass Ihre Kinder nicht nur die tollen Aktivitäten im Buch, sondern in einigen Jahren auch die Artenvielfalt und unsere wunderschöne Natur in vollen Zügen genießen können.

Durch diesen Kauf haben Sie sich nicht nur für unser Produkt, sondern auch für Naturschutz und gegen Umweltzerstörung entschieden - dafür möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken.



Klimaneutral
Druckprodukt

ClimatePartner.com/21812-2212-1001



Vielen herzlichen Dank für Ihren Kauf. Dass Sie sich für uns entschieden haben, bedeutet uns sehr viel.

Deshalb möchten wir uns mit einem kostenlosen Bonus bei Ihnen bedanken. Es handelt sich um ein einzigartiges Jahreszeiten-Special mit 20 kreativen Montessori-Ideen für alle Jahreszeiten.

Wie Sie auf die kostenlosen Zusatzinhalte zugreifen können? Ganz einfach! Scannen Sie den QR-Code ein und laden Sie sich auf unserer Website schnell und unkompliziert das Jahreszeiten-Special herunter. Es ist für jede Altersklasse etwas dabei. Die Aktivitäten schulen dabei auf spielerische Weise alle Sinne Ihres Kindes, genau wie die großartigen Aktivitäten im Buch.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind viel Freude mit den Aktivitäten!



~

**HIER GEHT ES ZU
KOSTENLOSEN
ZUSATZINHALTEN!**

SYMBOLIK

Diese Symbole dienen als Wegweiser! Sie sind neben den Übungen zu finden und geben Hinweise, welcher Bereich gerade geschult wird.

)



Augen-Hand-Koordination



Form & Farbe



Sprache & Hören



Berührung



Denktraining



Lebenspraktische
Übungen



INHALT



- 5** VORWORT
- 7** EINFÜHRUNG
 - Die Prinzipien der Montessori-Pädagogik* **8**
 - Die vorbereiteten Materialien* **10**
 - Die vorbereitete Umgebung* **14**
 - FAQs* **19**
- 25** NULL BIS DREI MONATE
 - Mobiles* **26**
 - Greifspielzeuge* **28**
 - Alltagsübungen* **30**
- 33** DREI BIS SECHS MONATE
 - Augen-Hand-Koordination* **34**
 - Formen und Farben* **36**
 - Sprache und Hören* **38**
 - Berührung* **42**
- 45** SECHS BIS NEUN MONATE
 - Augen-Hand-Koordination* **46**
 - Formen und Farben* **49**
 - Sprache und Hören* **51**
 - Berührung* **54**
 - Denktraining* **57**
- 61** NEUN BIS ZWÖLF MONATE
 - Augen-Hand-Koordination* **62**
 - Formen und Farben* **65**
 - Sprache und Hören* **67**
 - Berührung* **70**
 - Denktraining* **72**
 - Lebenspraktische Übungen* **76**
- 79** EIN JAHR BIS ANDERTHALB JAHRE
 - Augen-Hand-Koordination* **80**
 - Formen und Farben* **83**
 - Sprache und Hören* **85**
 - Berührung* **87**
 - Denktraining* **89**
 - Lebenspraktische Übungen* **91**
- 95** 18 MONATE BIS ZWEI JAHRE
 - Augen-Hand-Koordination* **96**
 - Formen und Farben* **98**
 - Sprache und Hören* **100**
 - Berührung* **102**
 - Denktraining* **104**
 - Lebenspraktische Übungen* **106**
- 109** ZWEI BIS DREI JAHRE
 - Augen-Hand-Koordination* **110**
 - Formen und Farben* **114**
 - Sprache und Hören* **117**
 - Berührung* **119**
 - Denktraining* **122**
 - Lebenspraktische Übungen* **125**
- 129** SCHLUSSWÖRTE
 - Schlussbemerkung* **131**
 - Kunden-Feedback* **133**
 - Impressum* **135**



VORWORT



„Ich halte es für möglich, eine neue Gesellschaft vorauszusehen, in der der Mensch fähiger sein wird, weil man Vertrauen in ihn setzte, als er ein Kind war.“

Maria Montessori

Die Wurzeln der Montessori-Pädagogik liegen bereits mehr als 100 Jahre zurück. Doch auch heute noch hat dieses Konzept nichts an seiner Bedeutung und Aktualität eingebüßt. Im Gegenteil: Die Zahl der Schulen und Kindergärten mit einem Montessori-Konzept steigt kontinuierlich an. Montessori ist relevant wie nie.

Der Grundgedanke der Montessori-Pädagogik ist, dem Kind dabei zu helfen, sich möglichst frei zu einem Menschen zu entwickeln, der gern Verantwortung für sich und andere übernimmt und selbstständig ist. Damit lässt sich die Montessori-Pädagogik mit dem Ansatz der bindungs- bzw. bedürfnisorientierten Erziehung kombinieren.

Dieses Buch möchte Ihnen die Grundideen der Pädagogik von Maria Montessori aufzeigen und anschaulich vermitteln, welche Prinzipien damit verfolgt werden. Sie erhalten Beispiele, die es Ihnen ermöglichen, Montessori-Ideen in Ihrem Zuhause umzusetzen.

Ein zentraler Punkt der Montessori-Pädagogik sind die Materialien, mit denen sich die Kinder beschäftigen und durch die sie in ihrer Entwicklung gefördert werden sollen. In diesem Buch finden Sie viele Beschäftigungsideen für Kinder vom Säuglingsalter bis zu drei Jahren. Diese Spielideen lassen sich zum größten Teil mit Gegenständen umsetzen, die sich wahrscheinlich bereits in Ihrem Haushalt befinden. Die meisten weiteren Utensilien sind für wenig Geld in Bastel- oder Ein-Euro-Läden erhältlich, sodass es auch bei einem kleinen Budget gelingen sollte, die vorgestellten Ideen umzusetzen.

Fast alle Aktivitäten sind in ihrer Vorbereitung wenig aufwendig. Ihre Zeit als Eltern ist ohnehin knapp bemessen und so sollten Sie nicht mehr Zeit als nötig in die Umsetzung von Spielanlässen investieren müssen. Da die Entwicklung Ihres Kindes in den ersten drei Lebensjahren so rasch voranschreitet wie später nie wieder, ist dieses Buch kleinschrittig in mehrere Zeitabschnitte unterteilt. Zu Beginn jedes Kapitels erhalten Sie Informationen über die Entwicklung, die Ihr Kind in diesem Alter durchlaufen wird. Diese Angaben sind nur Durchschnittswerte. Es ist möglich, dass sich Ihr Kind in einem Bereich schneller und in einem anderen etwas langsamer entwickelt. Achten Sie bei den Spielangeboten daher immer darauf, dass sie zum Entwicklungsstand und zum Interesse Ihres Kindes passen.

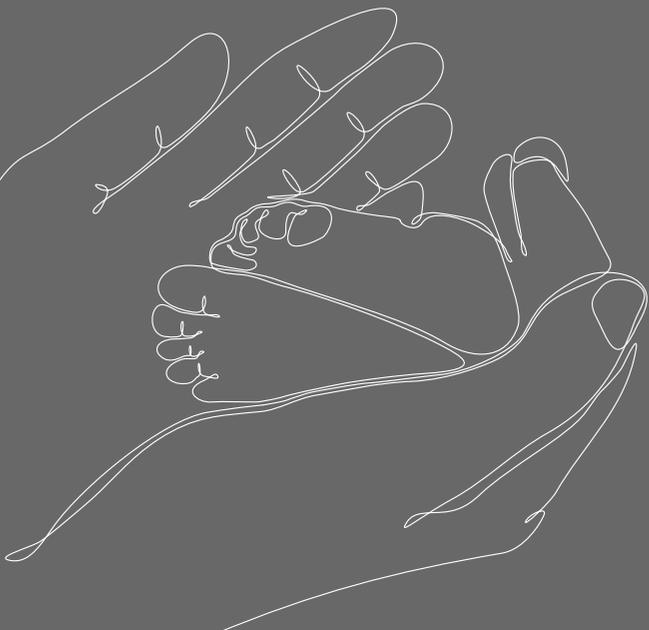
Dieses Buch möchte Sie außerdem dazu ermutigen, die anstrengende Zeit mit kleinen Kindern gleichzeitig als etwas höchst Wertvolles zu begreifen. Ihr Kind lernt in diesen ersten Jahren nicht nur die Welt kennen, die es umgibt, sondern auch sich selbst. In der für Eltern mitunter sehr fordernden Autonomiephase, früher auch als Trotzphase missverstanden, arbeitet Ihr Kind nicht gegen Sie (auch wenn es sich manchmal vermutlich so anfühlt), sondern für sich.

Die Montessori-Pädagogik begegnet dem kleinen Kind mit Respekt. Sie erkennt an, dass kleine Kinder von ihrer Umgebung oft überfordert sein können und alle Eindrücke aufsaugen wie ein Schwamm. Durch die feinfühlig Beobachtung Ihres Kindes können Eltern lernen, auf die Bedürfnisse Ihres Kindes einzugehen und seine Autonomie und Kooperationsbereitschaft zu fördern. Durch Übungen des täglichen Lebens können Sie die Partizipation des Kindes erhöhen und ihm das Gefühl geben, ein wertvoller Teil der Familie zu sein.

Dieses Buch möchte Ihnen die nötigen Werkzeuge an die Hand geben, um Ihren Kindern friedvoll auf Augenhöhe zu begegnen und ihre Entwicklung zu einer eigenständigen Persönlichkeit zu fördern.



EINFÜHRUNG



DIE PRINZIPIEN DER MONTESSORI-PÄDAGOGIK



Maria Montessori war eine Pionierin auf ihrem Gebiet und erschuf mit ihrer Pädagogik ein komplexes Gebilde, dessen Grundpfeiler hier in Kürze nähergebracht werden.

DER UNBEWUSST ABSORBIERENDE GEIST

Maria Montessori ging davon aus, dass Kinder von Geburt an bis zum Alter von etwa 6 Jahren Informationen nahezu mühelos und unbewusst aufnehmen (absorbieren) können und sehr sensibel für ihr Umfeld sind. Diese Eindrücke setzt das Kind dann in seiner Entwicklung um.

Laut Montessori nehmen Kinder dieses Alters Reize auf, wie ein Schwamm Wasser aufsaugt. Dieser absorbierende Geist bringt für Erwachsene eine große Verantwortung mit sich, da sie dem Kind als positives Vorbild für sein Verhalten dienen sollen. Maria Montessori verglich dies damit, dass ein Schwamm nicht zwischen sauberem und schmutzigem Wasser unterscheidet - er würde beides aufsaugen. Genauso werden auch kleine Kinder sowohl positives als auch negatives Verhalten registrieren, verarbeiten und kopieren.

DIE INDIVIDUELLE ENTWICKLUNG

Eltern sollen die individuelle Entwicklung ihres Kindes anerkennen und Kinder nicht untereinander vergleichen. Sie sollten respektieren, welche Interessen Ihr Kind hat, wie Ihr Kind lernt und was es lernen möchte.

DIE INNERE LERNMOTIVATION

Kinder besitzen eine intrinsische Motivation, neue Dinge zu erlernen. Sie staunen, sind neugierig und lernbereit. Diese Lust am Lernen können Eltern und Erzieher in die richtigen Bahnen lenken und dem Kind dabei helfen, seine Persönlichkeit zu entwickeln. Eine besondere Motivation erwächst aus praktischem und konkretem Lernen, bei dem Kinder selbstständig taktile Erfahrungen machen können.

Sie werden hierbei selbst aktiv. Daraus kann ein tiefgehendes Lernen wachsen.

DER VORBEREITETE ERWACHSENE

Eltern und Erziehern kommt in der Montessori-Pädagogik eine entscheidende Rolle zu. Sie sollen sich frei machen von Vorurteilen, die über Kinder kursieren, und sich stattdessen über die kindliche Entwicklung informieren. Erwachsene sollten Fehler des Kindes akzeptieren und nicht korrigieren, selbst mit gutem Beispiel vorangehen und Momente der Konzentration des Kindes nicht stören.

DIE VORBEREITETE UMGEBUNG

In der Montessori-Pädagogik übernimmt der Erwachsene die Verantwortung dafür, dass sich das Kind in einer vorbereiteten Umgebung entfalten kann. Der Erwachsene entscheidet über die Möbel und die Art und Menge der Gegenstände in dieser Umgebung. Eine im Sinne der Montessori-Pädagogik gut vorbereitete Umgebung ermöglicht es dem Kind, sich innerhalb bestimmter gesteckter Grenzen frei zu entwickeln. Das Kind ist in dieser Umgebung unabhängig und hat eine gewisse Wahlfreiheit. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Eltern völlig die Kontrolle abgeben. Das Kind erlebt Autonomie in täglichen Entscheidungen. Es kann zum Beispiel die Kleidung für den nächsten Tag aussuchen, wählt dabei aber zwischen zwei Vorschlägen des Erwachsenen. Das Kind entscheidet über seinen Snack und sucht sich etwas aus der Obstschale aus, die seine Eltern im Vorfeld vorbereitet haben. Wie Sie Ihr Zuhause zu einer vorbereiteten Umgebung im Sinne Montessoris gestalten können, erläutern wir Ihnen in einem separaten Abschnitt.

SENSIBLE PHASEN

Als sensible Phasen bezeichnet Montessori Zeiträume, in denen ein Kind besonders empfänglich dafür ist, bestimmte Fähigkeiten oder Konzepte zu erlernen. Dies geschieht nahezu mühelos. Erwachsene erkennen diese Phasen am starken Interesse des Kindes. Ein Baby, das beginnt, Silben nachzuahmen, tritt in die sensible Sprachphase ein. Ein Kind, das plötzlich nur noch toben möchte, ist besonders empfänglich für spezielle Bewegungsmuster. Montessori unterscheidet in den ersten Lebensjahren sieben sensible Phasen:

0 bis 1 Jahr: Die sensible Bindungsphase

In diesem Zeitraum wird die Eltern-Kind-Bindung gestärkt. Das Kind ist von seinen Eltern anfangs vollständig abhängig. Eltern sollten auf die Bedürfnisse des Kindes prompt und angemessen reagieren. Auf diese Art signalisieren sie ihrem Kind, dass es wichtig ist und seine Bedürfnisse wahrgenommen werden. Eine sichere Bindung in der Kindheit legt das Fundament für mentale Gesundheit im späteren Leben.

0 bis 6 Jahre: Die sensible Ordnungsphase

Besonders Kleinkinder haben ein hohes Bedürfnis nach Ordnung und Routinen. Bestimmte Verhaltensabläufe sind für das Kind festgelegt, Dingen wird eine bestimmte Funktion und ein bestimmter Platz zugeschrieben. Kinder lernen auf diese Art die logische Bedeutung kennen.

6 Monate bis 6 Jahre: Die sensible Bewegungsphase

Babys werden im ersten Lebensjahr immer mobiler. Sie robben, krabbeln, setzen sich hin und viele beginnen bereits zu laufen. Diese Entwicklung setzt sich in den späteren Lebensjahren fort und ist nicht auf die Fortbewegung beschränkt. Auch die Feinmotorik wird immer weiter perfektioniert.

0 bis 7 Jahre: Die sensible Sprachphase

Eltern können den natürlichen Spracherwerb ihres Kindes mit Vorlesen und Erzählen fördern und häufige Gesprächsinteraktionen initiieren.

0 bis 6 Jahre: Die sensible Sinnesphase

Während Babys in den ersten Monaten Gegenstände überwiegend mit dem Mund erkunden, werden später Haptik und Aussehen immer interessanter. Auch für Gerüche und Geschmäcker sind kleine Kinder besonders empfänglich.

18 Monate bis 7 Jahre: Die sensible Phase für kleine Gegenstände

Kleine Kinder lieben kleine Gegenstände, die sie mit sich herumtragen oder in kleine Schachteln stecken können. Sie trainieren dabei ihre Feinmotorik.

0 bis 6 Jahre: Die sensible Phase des sozialen Lernens

Mit zunehmendem Alter beginnen Kinder, sich in soziale Gruppen einzufügen. Dieser Zeitraum ist eine gute Gelegenheit, dem Kind zu guten Manieren zu verhelfen, indem Sie als Eltern mit gutem Beispiel vorangehen.

DIE BEOBACHTUNG

Die Beobachtung ist eines der Kernelemente der Montessori-Pädagogik. Die Erwachsenen beobachten dabei die Handlungen des Kindes. So bemerken sie frühzeitig sensible Phasen sowie neue Interessen

des Kindes und können darauf eingehen. Es mag zunächst ungewohnt sein, das eigene Kind beim Spiel intensiv und möglichst neutral zu beobachten. Dies spielt jedoch eine große Rolle bei der Förderung der Entwicklung.

DIE VORBEREITETEN MATERIALIEN

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es alleine tun. Habe Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauchen sie mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“

Maria Montessori

Die Montessori-Pädagogik basiert auf einem handlungs- und materialorientierten Konzept. Das Spiel des Kindes wird als Lernen angesehen. Durch den Spaß, den das Kind beim Spielen empfindet, kann es sich entspannen und seine Persönlichkeit aufbauen. Damit erschafft es seine Identität. Das kindliche Spiel sollte somit keinesfalls unterschätzt werden.

WELCHE MATERIALIEN GIBT ES?

Die Montessori-Pädagogik unterscheidet im Wesentlichen drei große Materialgruppen: Entwicklungsmaterialien ermöglichen eine praktische Spielerfahrung und beziehen alle Sinne des Kindes mit ein. Sie fördern die emotionale und kognitive Entwicklung. Hierbei wird zwischen Sprach-, Mathematik- und Sinnesmaterialien unterschieden. In der Altersstufe bis zu 3 Jahren sind vor allem die Sinnesmaterialien von Bedeutung. Sie sprechen die 5 Sinne des Menschen an (Sehen, Fühlen, Tasten, Hören, Riechen) und ermöglichen es Ihrem Kind, die umgebenden Eindrücke differenzierter wahrzunehmen. Derartige Materialien haben optisch einen starken Aufforderungscharakter.

Das praktische Lernen stärkt die Autonomie Ihres Kindes und gibt ihm das Gefühl, den Erwachsenen ebenbürtig zu sein. Das ohnehin vorhandene Bewegungsbedürfnis des Kindes wird dabei auf ein reales Ziel gelenkt, zum Beispiel beim Händewaschen oder Blumengießen. Spielerisch werden alltägliche Tätigkeiten vollzogen, die Grob- und Feinmotorik geschult und Bewegungsabläufe eingeübt.

Die Kosmische Erziehung hat in der Montessori-Pädagogik einen hohen Stellenwert. Hierbei verschmelzen die Bereiche von Geographie, Geologie, Geschichte, Physik, Chemie und Biologie miteinander. Maria Montessori wollte diese Bereiche nicht getrennt voneinander unterrichten, sondern miteinander in Beziehung setzen und die Bedeutung für das „große Ganze“, also die Welt (den Kosmos) deutlich machen. Hierbei werden Wechselbeziehungen zwischen Menschen und zwischen Mensch und Natur deutlich. Ihr Kind setzt sich altersgemäß aktiv mit seiner Umwelt auseinander und erkennt seinen Platz in der Welt. So wird ihm auch die Verantwortung für sein Handeln bewusst, das immer einen Einfluss auf andere Dinge hat. Für kleine Kinder lässt sich die kosmische Erziehung zum Beispiel in einem Jahreskalender umsetzen, in kleineren Experimenten oder auch mit Gefühlskarten, auf denen Personen mit verschiedenen Hautfarben zu erkennen sind.

PRINZIPIEN DER MONTESSORI-MATERIALIEN

Materialien in der Montessori-Pädagogik sollten über fünf Eigenschaften verfügen:

- I. Das Material zeigt isoliert einen Lernaspekt. Es konzentriert sich zum Beispiel auf Form, Größe oder Gewicht.
- II. Die einzelnen Bestandteile der Materialien sind abgestuft und unterscheiden sich graduell voneinander. So ist die Kantenlänge eines Würfels beim Rosa Turm stets immer einen Zentimeter kürzer als die des nächstgrößeren.
- III. Das Spielzeug ermöglicht Ihrem Kind eine eigenständige Fehlerkontrolle. So gibt es bei Puzzeln oder Steckspielen nur eine Möglichkeit zur korrekten Lösung. Wenn etwas nicht stimmt, wird Ihr Kind dies selbst bemerken und korrigieren können. Dies ermöglicht einen hohen Grad an Autonomie.



- IV. Das Spielzeug ist sauber und ästhetisch ansprechend. In der Montessori-Pädagogik wird daher gern Holzspielzeug verwendet, weil es haptisch, optisch anziehend und außerdem langlebig ist.
- V. Das Kind kann mit den Materialien Dinge tun und wird zur aktiven Auseinandersetzung ange-regt.

WIE SOLLTE MAN DIE MATERIALIEN AUSWÄHLEN?

Eine wichtige Aufgabe, die Eltern und Erzieher in der Montessori-Pädagogik haben, ist die Beobachtung des Kindes. So können sie frühzeitig auf kognitive und emotionale Entwicklungsschritte reagieren und die entsprechenden Materialien anbieten, um das Kind weiter zu fördern. Das angebotene Spielzeug sollte dem Interesse und dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechen. Beides ist natürlich sehr individuell. Eltern sollten sich hierbei nicht nur nach veröffentlichten Leitlinien richten, sondern genau beobachten, wo das Interesse des Kindes liegt. Wenn Ihr Kind Sortierübungen links liegen lässt, bringt es nichts, ihm diese Übungen Woche für Woche in verschiedener Form anzubieten, nur weil es laut diversen Leitfäden in seinem Alter Interesse an solchen Dingen haben sollte. Stattdessen ist es für beide Seiten viel bereichernder, Materialien auszuwählen, die das Kind interessieren und mit denen es sich dann auch gern beschäftigt.

Ein Spielzeug sollte nach der Montessori-Pädagogik nicht zu viele Kategorien in einem Spiel vereinen. Es sollten also zum Beispiel nicht zu viele Farben und Formen vermischt angeboten werden. Außerdem sollte das Spielzeug das Kind dazu einladen, aktiv etwas damit zu tun. Hierfür bieten sich zum Beispiel Puzzles, Bausteine, Knete oder auch frei angebotene Musikinstrumente an.

Gerade sehr kleine Kinder bevorzugen konkretes, dreidimensionales Spielzeug, das sie greifen und mit dem sie hantieren können. Wählen Sie Spielzeug mit einem klaren Verwendungszweck aus. Karten mit Bildern von realen Objekten sind ein zentraler Bestandteil der Montessori-Pädagogik. Gerade bei kleineren Kindern sollten Sie hierbei Wert darauf legen, tatsächlich Fotos zu verwenden. Zeichnungen setzen einen weiteren Abstraktionsschritt voraus.

Sicher haben Sie auch schon beobachten können, dass Kinder häufiger mit Alltagsgegenständen spielen als mit eigens angeschafftem Spielzeug. Reale Gegenstände des täglichen Lebens üben auf kleine Kinder eine besondere Faszination aus, da sie ihre Eltern täglich damit hantieren sehen. Der Löffel, mit dem die Mutter jeden Morgen ihr Müsli zu sich nimmt, ist dabei natürlich viel interessanter als ein nachgebildeter Löffel aus Plastik. Diesen Umstand können Sie sich zunutze machen und viele Spielmaterialien aus Alltagsgegenständen basteln. Außerdem können Sie selbstverständlich auf Naturmaterialien zurückgreifen. Diese umgeben die Kinder ganz natürlich und sind zu 100 % realistisch und aus der echten Welt. Daher spielen Kinder auch besonders gerne mit Eichel, Kastanien, Blättern und Co.

Haben Sie keine Angst vor Verschmutzung oder Keimen. Auch das gehört zur Lebenswelt dazu. Allerdings sollten sie gerade bei Kleinkindern darauf achten, dass sie die Sachen nicht in den Mund nehmen, da sie sich leicht verschlucken lassen und so Erstickengefahr besteht.

Lassen Sie besonders bei Kleinteilen, scharfen Gegenständen und Sensorikwannen mit Wasser große Vorsicht walten. Es besteht die Gefahr des Erstickens oder Ertrinkens. Lassen Sie Ihr Kind darum hierbei nie unbeaufsichtigt.

WIE SOLLTE DAS SPIELZEUG VORBEREITET WERDEN?

Es gibt einige grundlegende Maßstäbe, die Sie bei Ihrem Spielzeugangebot bedenken sollten.

- » Präsentieren Sie das Spielzeug in einem Regal auf der Höhe des Kindes. So ist es für Ihr Kind gut sichtbar und es kann sich selbst das passende Angebot heraussuchen.
- » Ordnen Sie die Aktivitäten nach Schwierigkeitsgrad. Dies erleichtert Ihrem Kind die Orientierung im Regal und ermöglicht es ihm, bei Schwierigkeiten problemlos von einer Aufgabe zu einer anderen zu wechseln.
- » Geben Sie den Dingen einen Rahmen. Bieten Sie das Spielzeug so an, dass zusammengehörige Dinge als solche erkannt werden können. So können Sie zum Beispiel die einzelnen Ringe eines Stapelturmes in einem kleinen Körbchen anbieten und neben den Turm stellen.
- » Bieten Sie das Spielzeug einladend an. Die Materialien sollen Ihr Kind dazu anregen, sich sofort damit zu beschäftigen. Dies wird eher der Fall sein, wenn Sie die Aktivitäten auseinanderbauen. Legen Sie also ein Puzzle nicht bereits fertig gepuzzelt in das Regal, sondern legen Sie die einzelnen Teile in einen kleinen Korb. Das gleiche Prinzip gilt für alle Arten von Steck- und Stapelspielen.
- » Bereiten Sie die Aktivität so vor, dass Ihr Kind ohne Ihre Hilfe tätig werden kann. Dafür sollten alle für die Aktivität nötigen Materialien so bereitliegen, dass Ihr Kind sie selbst erreichen kann. Dies meint auch eine eventuelle Nachbereitung. Wenn Sie einen Sinnestisch anbieten, bei dem die Hände Ihres Kindes nass oder schmutzig werden können, sollten Sie im Voraus dafür sorgen, dass Ihr Kind sich im Anschluss selbstständig die Hände waschen und trocknen kann.